Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 22: Der letzte Corbusier

Vereinsnachrichten: SIA

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WORKSHOP «MORGEN? DIE SCHWEIZ» IN GENF

Präzise Analysen, starke Ideen

Bundesrätin Doris Leuthard lud Studierende von fünf Hochschulen zum Zukunftsworkshop «Morgen? Die Schweiz» nach Genf ein. Gesucht waren interdisziplinäre Modelle für nachhaltiges Wachstum.

Text: Ivo Vasella

Die weit verbreitete Meinung, dass sich die Sorgen von Jugendlichen heute in erster Linie um ihre Smartphones und die Gestaltung des Wochenendes drehen, wurde am 11. Mai an der Haute école du paysage, d'industrie et d'architecture de Genève (Hepia) eindrücklich widerlegt. Die Studierenden waren äusserst engagiert – und die Betreuer der Arbeitsgruppen dementsprechend voll des Lobs für die Präzision, mit der die jungen Leute die gegenwärtige Situation in unserem Land analysierten, ebenso wie für die Originalität der präsentierten Ergebnisse.

Die Studierenden während der **Workshop-Diskussion in Genf**.

Foto: ARE, Jess Hoffmann

Das Bundesamt für Raumentwicklung ARE und der SIA hatten zu diesem Workshop eingeladen, womit ein von Bundesrätin Doris Leuthard initiierter gleichnamiger Wettbewerb aus dem Herbst 2014 seine Fortsetzung fand. Die Resultate des Workshops präsentierte die ARE-Direktorin Maria Letzi. Studierende verschiedener planerischer, aber auch anderer Studiengänge (z. B. Designer) von fünf Schweizer Fachhochschulen (Hepia Genf, HSLU Luzern, Supsi Lugano, HSR Rapperswil, HGK Basel) traten in gemeinsamen Arbeitsgruppen an, sodass eine Durchmischung von Landessprachen, Disziplinen und Haltungen möglich wurde.

Die sprach- und hochschulübergreifenden Gruppen schienen zunächst umständlich, brachten im Lauf des Workshops aber genau jenen intensiven Austausch, aus dem am Ende kreative Utopien und Visionen entstehen. Jede Arbeitsgruppe hatte an dem Workshop eine spezifische Fragestellung zu bearbeiten und wurde dabei von Vertretern von SIA und ARE begleitet: Was heisst «100 % Schweiz»? Was sind unsere immateriellen Werte? Welche Potenziale bringen neue Sharing-Ideen für kommende Generationen? Was bedeuten aktuelle kulturelle äussere Einflüsse für die Schweiz?

Bundesrätin Doris Leuthard erläuterte den rund 400 Besuchern der Veranstaltung, warum sie den Wettbewerb lanciert hatte. Es geht ihr um die Verantwortung der jungen Generation für ihre eigene Zukunft und um die notwendigen Weichenstellungen der kommenden Jahre: «Wie soll die Schweiz in 20 Jahren aussehen? Was bedeutet es, wenn hier 10 Millionen Einwohner leben? Wir wissen, wie man baut. Aber haben wir auch Visionen?» Bisherige Modelle zur Gestaltung des Wachstums seien wenig visionär und oft regionale Einzelfälle. Darum wolle sie die Ideen der jungen Menschen hören.

Danach ging SIA-Präsident Stefan Cadosch vertiefend auf die Resultate des Wettbewerbs ein, aus dem das Projekt «SwissTopia» der Hepia-Studierenden als Siegerbeitrag hervorging. Viele Aspekte seien bei allen Projekten behandelt worden: So gehen alle Studierenden für die Zukunft von einer multikulturellen, multilingualen Gesellschaft aus, die gemeinsam die Zukunft des Landes gestaltet.

Jedoch zeigte sich, dass Zukunftsüberlegungen immer wieder zu heftigen Wertediskussionen führen. Und noch etwas war allen Beiträgen gemeinsam: Die Studierenden sehen die Zukunft der Schweiz bei Weitem nicht so negativ, wie man vielleicht meinen könnte. Wirtschaftliche Fragen, Naturgefahren und politische oder gar klassenkämpferische Aspekte, wie sie die Jugendlichen vor 40 Jahren intensiv beschäftigten, wurden hingegen weitgehend ausgeblendet. Dessen ungeachtet lobte Stefan Cadosch das «Füllhorn von Ideen», das zu vertiefenden Diskussionen animiere. Die Ergebnispräsentation und die Diskussion am Nachmittag ergänzte der SIA mit Filmzitaten aus der Wanderausstellung «Darum Raumplanung». Weitere Informationen zum Workshop findet man unter: www.morgen-die-schweiz.ch •

Ivo Vasella, Verantwortlicher Kommunikation des SIA, ivo.vasella@sia.ch

KONJUNKTURBERICHT FÜR DIE PLANUNGSBRANCHE II/2015

Solider Projektierungssektor

Nach wie vor ist die Aufhebung der Euro-Untergrenze des Frankens im Januar das bestimmende Wirtschaftsthema in der Schweiz. Der Projektierungssektor zeigt sich davon vorerst unbeeindruckt, die Geschäftslage bleibt stabil.

Text: David Fässler

Nach nunmehr drei Monaten ohne Wechselkursuntergrenze zum Euro zeigen sich erste konkrete Folgen für die Schweizer Wirtschaft: Zahlreiche Unternehmen, allen voran im exportorientierten Sektor, lassen ihre Mitarbeiter für denselben Lohn länger arbeiten, planen Produktionsverlagerungen ins Ausland oder haben bereits mit Stellenabbau reagiert. Der Beschäftigungsindikator der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) ist im zweiten Quartal 2015 auf –6.2% gesunken. Der negative Indikator bedeutet, dass die Zahl der Unternehmen, die einen Stellenabbau planen, gegenüber solchen überwiegt, die Stellen schaffen wollen.

Der aktuelle Wert ist der tiefste seit dem vierten Quartal 2009, das das Ende der Finanzkrise markierte. Die KOF rechnet damit, dass der erstarkte Franken auch im Binnengeschäft Spuren hinterlassen wird – im Detailhandel ist dies bereits spürbar. Dagegen zeigt sich die Bauwirtschaft in robuster Verfassung. Anfangs war die Einschätzung der Branche eher pessimistisch, und so dürfte die Erleichterung über die tatsächliche Leistungserbringung manchen Akteuren etwas Luft verschaffen. Das KOF erwartet, dass die Beschäftigung auf dem Bau in den kommenden Monaten auf hohem Niveau verharren wird.

Niedrigzins forciert Immobilieninvestments

Institutionellen Anlegern bleibt mangels attraktiven Anlagealternativen praktisch nur die Möglichkeit, in «Betongold» zu investieren. Dieser Kapitalzufluss beschleunigt den ohnehin schon bestehenden Trend zum Überangebot. Im Bereich der Büroimmobilien hat sich dies bereits manifestiert. Sättigungstendenzen sehen Marktbeobachter auch in gewissen Segmenten des privaten Wohneigentums. Dennoch bleibt der Wohnbau gemäss dem KOF-Baublatt-Indikator weiterhin Stützpfeiler der Bauinvestitionen: 2015 soll das Vorjahresniveau gehalten werden.

Projektierungssektor in guter Verfassung

Der Befund des Indikators deckt sich mit der aktuellen Quartalsumfrage der KOF: So haben sich die Beurteilungen der Geschäftslage im April bei Saldowerten von knapp unter 50 Punkten stabilisiert. Das KOF beurteilt diesen Wert, insbesondere auch im Vergleich zu anderen Branchen, als hervorragend (vgl. Grafiken). Tatsächlich hat sich die Leistungserbringung in der Branche als stabil erwiesen. Ebenso blieb die Beschäftigung in den vergangenen

Geschäftslage

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
Ganze Schweiz	51	44	5
– Architekten	49	43	8
– Ingenieure	53	44	3
Mittelland Ost mit Zürich	54	42	4
Mittelland West mit Bern	61	37	2
Nordwestschweiz mit Basel	67	25	8
Ostschweiz mit St. Gallen	62	35	3
Tessin	39	48	13
Westschweiz	32	57	11
Zentralschweiz	54	40	6

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (gerundete Zahlen, in Klammern Vorjahr).

Beschäftigung

	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
Ganze Schweiz	9	81	10
– Architekten	11	75	15
– Ingenieure	8	85	6
Mittelland Ost mit Zürich	11	81	8
Mittelland West mit Bern	6	88	6
Nordwestschweiz mit Basel	12	74	14
Ostschweiz mit St. Gallen	12	85	3
Tessin	4	93	3
Westschweiz	10	76	15
Zentralschweiz	8	63	29

Erwartungen bezüglich des Personalbestands in den Regionen

Erwartete Geschäftslage

	Zunahme in %	Stagnation in %	Abnahme in %
Ganze Schweiz	8	83	9
– Architekten	10	80	10
– Ingenieure	7	86	8
Mittelland Ost mit Zürich	8	86	6
Mittelland West mit Bern	10	82	8
Nordwestschweiz mit Basel	6	85	9
Ostschweiz mit St. Gallen	9	84	7
Tessin	12	76	12
Westschweiz	12	75	13
Zentralschweiz	4	74	22

Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr in den Regionen

Monaten stabil; auch für die kommenden Monate wird mehrheitlich nicht mit einer Veränderung des Personalbestands gerechnet. Die Reichweite des Auftragsbestands beträgt sowohl bei den Architekten als auch bei den Ingenieuren immer noch gute 11 ½ Monate. 13 % der befragten Büros rechnen für die nächsten Monate mit einem Rückgang der Nachfrage.

Zunehmend problematische Ertragslage

Obwohl diese Resultate grundsätzlich zuversichtlich stimmen, darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass ertragsseitig grosse Herausforderungen bestehen: Die Problematik der teilweise sinkenden Honorarsätze wird im SIA seit Längerem intensiv diskutiert und hat unlängst zur Lancierung der Charta «Faire Honorare für kompetente Leistungen» geführt. Zunehmend macht den Projektierungsbüros auch die Entwicklung der Ertragslage Sorgen. Manchen ist diese Negativdynamik schon vertraut: Tiefe Honorare führen zu geringen Erträgen. Der Leidensdruck verstärkt sich, je mehr die Reichweite des Auftragsvorrats und die Nachfrage schrumpfen. Insbesondere bei den Architekten scheint sich dieses Problem jetzt zuzuspitzen – bei 20 % der befragten Büros hat sich die Ertragslage sprunghaft verschlechtert, bei den Ingenieuren bei 17 %. Jetzt heisst es abwarten, wie sich diese Werte im Verlauf des Jahres entwickeln. Früher oder später wird der Trend Auswirkungen auf die Personalplanung der Büros haben. •

David Fässler, Leiter SIA Service, Rechtsanwalt, M.B.A.; david.faessler@sia.ch

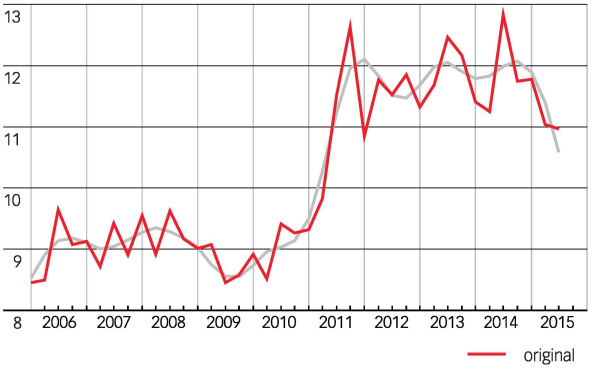
Die Konjunkturumfrage der ETH-Konjunkturforschungsstelle (KOF) für den Projektierungssektor ist eine Befragung von freiwillig teilnehmenden Schweizer Architektur- und Ingenieurbüros. Die Fragebögen bestehen aus Einschätzungen hinsichtlich der jüngst vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Geschäftsaktivitäten.

Wer an der Umfrage teilnehmen möchte, kann den Fragebogen online unter **http://survey.kof.ethz.ch** beantworten. Sie können die Onlineumfrage unverbindlich testen.

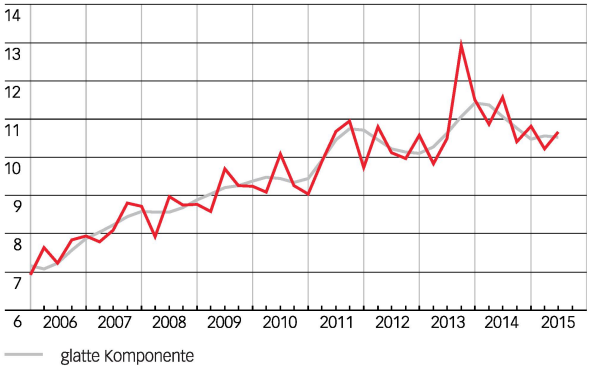
KOF

Weitere Infos: **www.kof.ethz.ch**

Architekturbüros
Reichweite des Auftragsvorrats (in Monaten)



Ingenieurbüros
Reichweite des Auftragsvorrats (in Monaten)



Architekturbüros
Beurteilung der Geschäftslage (in %)

Ingenieurbüros
Beurteilung der Geschäftslage (in %)

Die Werte ergeben sich aus dem Anteil an Architekten, die eine gute Lage melden, abzüglich des Anteils jener, die eine schlechte Lage melden.

form
Fort- und Weiterbildung
Formation continue et perfectionnement
Formazione continua e perfezionamento

Fort- und Weiterbildung

Tagung Ersatzneubau: Neu bauen statt sanieren?

Während die einen auf behutsame Bestandssanierung setzen, bekräftigen Fürsprecher der Strategie Ersatzneubau, es sei wirtschaftlicher und stadtentwicklungspolitisch oft sinnvoller, ganze Quartiere abzubrechen und durch neue zu ersetzten. Die Tagung gliedert sich in die drei Blöcke «Perspektiven», «Projektbeispiele» und «Entscheidungskriterien». Vorträge von Stadtentwicklungsverantwortlichen, Denkmalpflegern, Energieexperten und Architekten sind jeweils gefolgt von einem kurzen Podiumsgespräch, das den Referenten die Gelegenheit gibt, ihre Sichtweisen vertieft darzulegen.

Bern, 24. September 2015, 9–16.30 Uhr; weitere Informationen unter **www.sia.ch/form**

ANLASS	THEMA	TERMIN/CODE	KOSTEN
Konfliktmanagement – Umgang mit Konflikten leicht gemacht	Im Form-Kurs «Konfliktmanagement» lernen die Teilnehmenden, die Grundlagen und die Dynamik von Konflikten und Mobbing zu verstehen und zugleich deren Ursachen aufzudecken. Ziel des Kurses ist es, Kritik- und Konfliktgespräche mit Kollegen und Vorgesetzten zielgerichtet und situationsgerecht führen zu können. Auch Massnahmen der Mobbing-Prävention werden angesprochen.	9.6.2015, Zürich [KM04-15]	300.– FM 400.– M 550.– NM
Fachtagung: BIM-Einführung in der Schweiz	Die EDV-gestützte Gebäudeplanung, bekannt als Building Information Modeling (BIM), setzt sich international durch, in der Schweiz aber erst zögerlich. An der Tagung wollen SIA und buildingSMART Schweiz die Herausforderungen der BIM-Einführung diskutieren. Noch immer besteht unzureichendes Wissen über BIM, und dieser lückenhafte Kenntnisstand ist keine gute Basis für die jetzt einsetzende Diskussion zu Urheberrechten, Leistung und Vergütung.	11./12.6.2015, Zürich [BIM 2015]	320.– M 480.– NM 90.– Stud. (Ermässsigte Gebühren für Einzeltag)
Strategisches Projektmanagement	Projektmanagement hat sich vor dem Hintergrund systemischer Managementansätze zu einer Disziplin entwickelt, die weitgehend unabhängig vom Inhalt der jeweiligen Projekte verstanden werden kann. Auf allen drei Ebenen – Teilprojekt, Gesamtprojekt und Gesamtunternehmen – kommt Projektmanagement zum Tragen. Neben theoretischen Inputs nehmen Diskussionen und Erfahrungsaustausch einen zentralen Platz ein. Der Kurs richtet sich an Büroinhaber ebenso wie an Bereichs- bzw. Projektleiter.	12./13.6.2015, Zürich [SPM04-15]	900.– FM 1100.– M 1300.– NM
Effizient und erfolgreich bei Sitzungen und Besprechungen	Wer plant und baut, für den sind Sitzungen aller Art omnipräsent. Der kurzweilige und praxisorientierte Workshop vermittelt den Teilnehmenden Techniken und Methoden, um Sitzungen und Besprechungen effizient zu gestalten. Sie lernen die wichtigsten Regeln für die Vorbereitung, Durchführung sowie das erfolgreiche Moderieren von Meetings. Zudem schildert der Referent wertvolle Tipps, um auch schwierige Situationen meistern zu können.	16.6.2015, Zürich [SL18-15]	300.– FM 400.– M 550.– NM
Clevere Rhetorik für Baufachleute	Für Baufachleute zählen souveränes Auftreten und professionelles Sprechen vor Publikum zu den ganz entscheidenden Kompetenzen. Denn nur wer bei Präsentationen, Sitzungen und Verhandlungen zu überzeugen vermag, kann seine Ziele erreichen. Und ob man nun beispielsweise ein Team von wenigen Personen informiert oder vor einer grösseren Gruppe von Zuhörern spricht – die Bausteine für knackige und erfolgreiche Auftritte bleiben immer dieselben.	23.6.2015, Zürich [CR05-15]	100.– FM 150.– M 250.– NM
Stadtspaziergang: Architekturgeschichte vom Trottoir aus	Die nunmehr dritte Architekturführung, die an der SIA-Geschäftsstelle startet, behandelt u.a. die 2013 abgeschlossene (zweite) Sanierung des Hallenbads City aus dem Jahr 1941 sowie die Geschichte des Landolt-Areals. Gemäss dem Motto «Man sieht nur, was man weiss» informieren Architekten über die Biografie der gezeigten Bauwerke, zeigen Ausschnitte ihrer Veränderungsgeschichte auf und erklären die Hintergründe der neuesten Entwicklung.	30.6.2015, Zürich 17–19 Uhr [AGT03-15]	20.– FM 30.– M 40.– NM

Kontakt: Tel. 044 283 15 58, form@sia.ch
Weitere Kurse, Anmeldung: **www.sia.ch/form**

PREISSTRUKTUR: FM Firmenmitglieder SIA / M Mitglieder SIA / NM Nichtmitglieder